



Glücksmomente

20 Jahre Neuer Chor Würselen
Namen, Daten, Geschichte(n)

Inhaltsverzeichnis

- 5 Vom Singen und einem Glücksfall
Vorwort von Heinz-Josef Lambertz
- 7 Hand in Hand auf dem Weg
Eine Annäherung an das Wesen des Neuen Chors
- 19 „Und das Büffet war leer“
Christoph Leuchter im Gespräch
- 57 Neuer Chor Würselen: Die Chronik
Was in den 20 Jahren doch so alles passiert ist
- 99 Chormitglieder
Namen, Stimmen, Zugehörigkeit
- 103 Viel mehr als Begleitung
Die Band, die Gesangssolisten, die häufigsten Gäste
- 105 Konzerte
Orte, Bühnen, Programme, Songs
- 123 Weitere Auftritte
Messen und andere Anlässe
- 129 Zum Hören und Mitsingen
Die vier aufgenommenen CDs
- 131 Am meisten gesungen
Die chorinterne „Hitliste“

Vom Singen und einem Glücksfall



„So wurde Liturgie wieder lebendiger“: Heinz-Josef Lambertz mit dem Neuen Chor Würselen und Band bei der Messe zum zehnjährigen Bestehen des Chors. (2012)

Foto: Vladimir Shvemmer

Von Heinz-Josef Lambertz

Mit dem Stichwort „Singen“ verbinden viele die Erinnerung an große Konzerte, an Lieder, die wichtig waren für ihr Leben, an Bands und Gesangsgruppen, die ganze Generationen prägten. Von der Werbung bis zum Karne-

val, von Volksfesten bis zu Fußballspielen – überall wird gesungen.

Der eine oder andere denkt bei dem Stichwort „Singen“ vielleicht auch an das Wort des Heiligen Augustinus: „Singe und wandere, Gott steht am Ende der Straße“. Singen als ein Synonym für unbekümmertes Durchs-Leben-Gehen?

In Erinnerung geblieben ist mir ein Gespräch mit einem orthodoxen Pfarrer einer kleinen Gemeinde auf Kreta. Er erzählte mir von seiner Schwierigkeit, immer genügend Chorsänger für die Liturgie zu finden.



Ein Gläschen aufs fünfjährige Bestehen: Heinz-Josef Lambertz beim entsprechenden Treffen des Chors. (2007)

Foto: Uli Wiederhold

Und ohne Sänger könne kein Gottesdienst gefeiert werden. Singen als ein ganz zentrales Element der Liturgie.

Bei dem Stichwort „Singen“ denke ich natürlich auch an den Neuen Chor Würselen, der nun ein besonderes Jubiläum feiert und den ich in der Anfangsphase begleiten durfte. Ausgangspunkt der Gründung war ein Treffen im Pfarrhaus, bei dem frühere Jugendchormitglieder planten, noch einmal einen Gottesdienst musikalisch zu gestalten.

Neue Lieder, neuer Sound

Ein Glücksfall, dass Christoph Leuchter die Aufgabe der Leitung übernahm und die Gruppe zu dem Chor mit Band formte, zum Neuen Chor Würselen. Wohltuend die neuen Lieder, der neue Sound, die frischen Texte und Gebete – so wurde Liturgie wieder lebendiger. Auch die Gottesdienstgemeinde wurde in die Gestaltung mit einbezogen. Die Kunst, Menschen zusammenzuführen, zu einer Gemeinschaft zu formen, zu begeistern, auf ein Ziel hin zu fokussieren – auch dafür steht Christoph Leuchter als Chorleiter.

Viele behaupten, die große Zeit der Chöre sei vorbei. Der Neue Chor Würselen zeigt, wie attraktiv Chöre – auch heute – sein können.

Hand in Hand auf dem Weg



Eine ganz spezielle Stimmung: Es dauert nicht mehr lange bis zum Beginn des Konzertes auf Burg Wilhelmstein. Die Vorbereitungen laufen, es liegen Vorfreude und Spannung in der Luft. (2010)

Foto: Wolfgang Schaar

Einige Leute mit Arbeitshandschuhen haben bereits die Podeste angeschleppt. Vom Anhänger runter, die kurze Treppe hoch und durch die enge

Tür im alten Gemäuer links um die Ecke auf die Bühne der Burg Wilhelmstein. Jetzt werden die aufgestellten Podeste mit Brettern verbunden und verschraubt. Sie

müssen absolut standfest sein und einiges aushalten können. Immerhin sollen rund 70 Sängerinnen und Sänger auf ihnen stehen, sich bewegen, vielleicht sogar ein wenig tanzen, soweit es der Platz erlaubt. Gleich, wenn es ernst wird.

Es liegt eine ganz spezielle Stimmung über der Freilichtbühne in Würselen-Bardenberg an diesem frühen Samstagnachmittag. Eine schwer zu greifende, wohl auch individuell wahrgenommene Mischung aus Geschäftigkeit, unterschwelliger Erregung, ja Spannung, Vorfreude, Erwartung einer großen Sache. Denn Letzteres ist es auf jeden Fall, auch wenn es für die Allermeisten, die bereits da sind oder nach und nach eintrudeln, beileibe nicht das erste Mal ist.

Kabel werden verlegt, eine Menge Technik wird installiert und nach und nach in Betrieb genommen. Musiker bringen das Schlagzeug in Position, kramen ihre Gitarren, Keyboards und Blasinstrumente so hin, wie sie es gerne hätten, stellen Verstärker richtig auf und ein. Hier und da auf den ansteigenden Zuschauerrängen des an ein Amphitheater erinnernden Halbrunds sitzen und stehen Sängerinnen und Sänger. Schauen zu, unterhalten sich. Manche schon in Schwarz gekleidet. Andere noch nicht, sie wollen sich erst ein wenig später in einer der Garderoben umziehen.

Es ist eine besondere Gefühls-Gemengelage. Eine schöne Atmosphäre. Gleichsam die Ruhe vor dem Sturm – wobei dieser rein gar nichts Bedrohliches haben wird. Nicht mehr lange bis zum Soundcheck, bis die Aufregung zunimmt. Klar, die gehört auch dazu. Nicht mehr lange, bis die Zuschauerinnen und Zuschauer vor dem Eingangstor eine lange Schlange bilden und nach dessen Öffnung zu ihren Plätzen hasten werden. Nicht mehr lange, bis es losgeht und der Neue Chor Würselen sein neues Programm, an dem er monatelang gefeilt hat, erstmals aufführt.

Ziehen an einem Strang

Singen in Gemeinschaft ist angesagt. Nicht nur in der hiesigen Region, nicht nur in Deutschland, nicht erst seit gestern. Es gibt jede Menge Chöre, landauf, landab. Chöre ganz unterschiedlicher Art, ganz unterschiedlicher Ausprägung. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten, unterschiedlichen Ansätzen, unterschiedlichen Repertoires, Zielen und Ansprüchen. Aber durchaus auch mit Gemeinsamkeiten.

Singen verbindet – das ist eine dieser Charakterisierungen, die wohl die allermeisten Chöre mit eifrigem Kopfnicken bejahen und für sich in Anspruch nehmen würden. Für den Neuen Chor Würselen

trifft das ausdrücklich zu. Denn diese Verbindung miteinander, dieses Gemeinschaftsgefühl voller Glücksmomente ist ein ganz entscheidendes Kriterium, das ihn von Anfang an bis heute geprägt hat und prägt.

Dieses Ziehen an einem Strang, das natürlich beim Proben irgendwann unerlässlich wird und eine Selbstverständlichkeit sein sollte, zeigt sich auf vielerlei Weise: bei der Übernahme und Erledigung von Aufga-

ben beispielsweise, von denen es eine ganze Menge gibt – vom Organisieren und Anpacken im Vorfeld von und bei Auftritten bis hin zur Versorgung mit Getränken für alle bei den Proben. Beim gegenseitigen Helfen, beim Feiern – und auch beim Trauern.

20 Jahre besteht der Neue Chor Würselen jetzt im Frühjahr 2022. 20 Jahre – eine Zeit voller Begebenheiten, voller Namen, voller Geschichte und Geschich-



Die Gesichter sprechen für sich: Das Konzert läuft gut, die Stimmung ist prächtig bei Sängerinnen und Sängern – und bei Chorleiter Christoph Leuchter. (2014)

Foto: Klaus Lenz

„Und das Büffet war leer“

Zwei Jahrzehnte Neuer Chor Würselen: Er hat von Anfang an den Weg mitbekommen. Nein, mehr noch, er hat ihn maßgeblich mitgeprägt. Er hat den Chor vorangebracht, ihn zu vielen Höhepunkten und Erfolgen geführt, und er hat eine Menge mit ihm erlebt. Kein Wunder – er ist ja auch der Chorleiter! **Christoph Leuchter** im Gespräch mit **Andreas Herkens** über zwei bewegte Chorjahrzehnte, über kleine und große Begebenheiten, Vorkommnisse zum Schmunzeln und spezielle Erinnerungen.

Christoph, fangen wir doch mal mit dem eigentlichen Schluss des Gesprächs an: Welches Resümee ziehst Du nach 20 Jahren Neuer Chor Würselen?

Christoph Leuchter: Resümee klingt ja fast schon etwas nach Schlussstrich. Den wollen wir, glaube ich, noch nicht ziehen. Nennen wir es einfach mal Zwischenbilanz. Und die fällt dann doch ziemlich gut aus. Da dürfen wir sagen: Wir haben vieles richtig gemacht.

Das heißt?

Christoph: Dass wir überhaupt die 20 Jah-



20 Jahre Neuer Chor Würselen: „Das ist schon etwas Besonderes, und darauf können wir auch ein bisschen stolz sein“, sagt Chorleiter Christoph Leuchter – hier zu sehen bei einem Konzert 2016 in Baesweiler. Foto: Gertrud Herkens

re hinbekommen haben, spricht ja schon ein wenig dafür, dass die Gruppe, die sich in der Zeit natürlich auch sehr gewandelt hat, über so einen langen Zeitraum funktioniert hat und funktioniert. Das ist schon etwas Besonderes, und darauf können wir auch ein bisschen stolz sein.

Was macht diese Gruppe denn aus?

Christoph: Ich glaube, das ist die diverseste Gruppe, die ich kenne. Es ist keine bestimmte Schicht. Es kommt einfach aus allen Bevölkerungsgruppen ganz, ganz viel zusammen. Sehr unterschiedliche Typen, auch markante Typen, die da irgendwie durch Zufälle zusammengelernt sind. Diese bemerkenswerte Gruppe ist in ihrer Ei-

genart ebenso zu sozialen wie auch zu musikalischen Höchstleistungen aufgelaufen. Immer war die Lust zu spüren, einfach anzupacken – in vielerlei Hinsicht. Der Chor ist immer offen für Neues, war immer begeisterungsfähig.

Wo Du die musikalischen Leistungen ansprichst: Wie kam es damals eigentlich da-



Er brachte den Stein ins Rollen: Heinz-Josef Lambertz bei der Messe zu seinem 70. Geburtstag mit dem Neuen Chor Würselen. (2015)

Foto: Dieter van Horn

zu, dass Du Chorleiter wurdest?

Christoph: Im Grunde ist die Initialzündung der Würselener Weihnachtsmarkt 2001. Dieser schnuckelige Markt vor der Kirche St. Sebastian. Da hat mich Pfarrer Heinz-Josef Lambertz, den ich schon von früher kannte, gefragt, ob ich das machen will. Und wahrscheinlich habe ich, noch während wir an den Buden vorbeigingen, Ja gesagt.

Die Initiative ging also von Heinz-Josef Lambertz aus.

Christoph: Genau. Es war sein Wunsch, in der Pfarre St. Sebastian für frischen Wind zu sorgen, was neue Musik anging. Offenbar hatte er den Eindruck, es gebe da Handlungsbedarf. Und deswegen hat er ein Ehemaligentreffen seines damaligen Jugendchors aus seiner Zeit als Kaplan in Würselen in den 70er Jahren ins Leben gerufen.

Das war also der Anfang. Aber es ging doch zunächst einmal darum, eine Messe gemeinsam zu gestalten, und es gab gar nicht direkt die Idee, dass man daraus längerfristig einen Chor entstehen lässt, oder?

Christoph: Ich kann gar nicht mehr so genau sagen, was ich damals dachte, ob ich möglicherweise schon ein bisschen mehr im Kopf hatte. Dass daraus werden würde,

was daraus geworden ist, konnte damals mit Sicherheit niemand ahnen. Ja, zunächst ging es nur darum, eine Messe zu gestalten beziehungsweise zwei – eine in St. Pius X. und eine in St. Sebastian. Deswegen gab es erste Treffen, erste Proben. Und nach diesen Messen fiel ganz schnell die Entscheidung: Das macht so einen Spaß, wir wollen weitermachen.

Wie war denn so die Stimmung, als man sich wiedertraf nach so vielen Jahren?

Christoph: Die, die sich da trafen, waren im Schnitt rund zehn Jahre älter als ich. Ich war ja richtig klein und jung (*lächelt*) – und sie mussten mich in irgendeiner Form akzeptieren, haben sie auch getan. Aber es gab auch bei denen, die damals Ende 30, Anfang 40 waren, eine richtige Aufbruchstimmung. Sie waren und fühlten sich nochmal richtig wie Jugendliche, hatten Freude daran, dass da von Anfang an auch ungewöhnliche Dinge passierten. Die Stimmung, etwas Neues, etwas Besonderes zu machen, zeichnete diese Anfangszeit schon sehr aus.

Was meinst Du mit ungewöhnlichen Dingen, die passierten?

Christoph: Man wusste halt nie genau, was passierte. Man wusste es nicht bei den Proben, nicht bei den Aktionen und auch

nicht ... doch, bei den Messen meistens wohl.

Das ist bis heute so!

Christoph: Ja! *(lacht)* Plötzlich wurde aus der Probe eine Feier. Wenn irgendwas zu organisieren war, war der Chor von vornherein immer sehr kreativ. Es gab keine



Gutes Beispiel für die Organisations-talente des Chores: Für ein Foto von oben musste ein Feuerwehr-Leiterwagen her – kein Problem! (2004) Foto: Stefan Krude

Grenzen – das war wohl entscheidend. Keine Idee war zu verrückt, um sie nicht doch irgendwie zu probieren.

Auch das ist bis heute so geblieben ... Nenne doch mal ein Beispiel.

Christoph: Es kam etwa im Vorfeld unserer ersten CD die Idee auf: Wir brauchen ein Foto von oben. Gesagt, getan. Sänger Franz Töbe organisierte einen Feuerwehr-Leiterwagen, und wir machten ein Chor-Foto von oben. Das ging alles in Nullkommanix.

Aus diesem Foto entstand schließlich auch das Logo des Neuen Chors.

Christoph: Richtig. Diese Bereitschaft zum Anpacken zeichnete den Chor von Anfang an aus. Diese Lust, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten etwas dazuzutun. Nicht aufzuzählen, wer hat hier wie viel gemacht, sondern zu überlegen, was kann, was muss gerade getan werden – und das passiert dann einfach, schnell, ohne viel Aufhebens.

Was gab denn letztlich den Ausschlag zum Weitermachen nach den beiden Messen? War es einfach die natürliche Folge von Dingen, die Du aufzählst?

Christoph: Die kleine Gruppe, es waren nur 15 zu Beginn, hatte ganz schnell das Gefühl: Wir müssen das unbedingt weitermachen.

Neuer Chor Würselen: Die Chronik

Zwanzig Jahre Neuer Chor Würselen: Es ist viel passiert in der gemeinsamen Zeit. Diese Auflistung soll einen kleinen Überblick geben. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit wohlgemerkt. Denn es geht nicht darum, etwa jeden einzelnen Auftritt zu vermerken, sondern besondere Daten und Highlights festzuhalten.

November 2001: Erinnerungstreffen mit Mitgliedern des früheren Jugendchors von St. Sebastian, den es Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre in Würselen gab. Heinz-Josef Lambertz leitete ihn bis kurz vor dem Ende seiner damaligen Zeit als Kaplan in Würselen. Für die musikalische Begleitung sorgte Manfred Leuchter, der dann den Chor auch kurzzeitig übernahm. Bei diesem Wiedersehen im Pfarrhaus bei Lambertz kommt die Idee auf, nochmal gemeinsam einen Gottesdienst zu gestalten. Also ran ans Werk. Anfang Januar 2002 folgt dann eine erste Probe in St. Sebastian unter der Leitung von Christoph Leuchter. Es ist kalt, aber alle Beteiligten haben Spaß. Sängerin Petra Pütz bringt extra ein Keyboard mit, und es werden Lieder gesungen – noch einstimmig.



Dazwischen liegen mehr als 20 Jahre: Der damalige Jugendchor von St. Sebastian 1980 und die aus einem Erinnerungstreffen resultierende Messgestaltung 2002, quasi die Grundlage für den Neuen Chor Würselen. Fotos: Herbert Hennes, Töbe

17. März 2002: In der Würselener Pfarrkirche St. Pius X. findet der beim Erinnerungstreffen beschlossene Gottesdienst statt.

28. April 2002: Bei und nach einem weiteren Gottesdienst, diesmal in St. Sebastian, haben alle Beteiligten so viel Freude an der Sache, dass sie weitermachen wollen. Es ist die Geburtsstunde des Neuen Chors Würselen mit seinem Chorleiter Christoph Leuchter.

Geprobt wird zunächst in der Kirche, erst in einem Abstellraum auf der Orgel Ebene, dann im Raum gegenüber der Sakristei und im Bereich hinter dem Altar. Im Mittelpunkt ein Klavier, auf dem sich schnell Leckereien und Getränke zur körperlichen und geistigen Erfrischung sammeln. Ein Umstand, der umgehend zur Tradition wird – nicht nur bei Geburtstagen. Anfang 2003 dann der Wechsel in den Saal Houben oberhalb der Kneipe, der für mehr als 15 Jahre das Probendomizil des Chors ist.

Der Gottesdienst an diesem Apriltag ist auch der erste mit dem Text-Team Christoph Leisten und Ralf Pütz – und zwar zum Thema „Wir öffnen Horizonte“. Diese Kooperation mit Text und Musik wird die Messen danach viele Jahre lang prägen.

24. Dezember 2002: Erstmals tritt der



Treffen im Wohnzimmer: Geselligkeit wurde von Anfang an groß geschrieben. (2002) ***Foto: Franz Töbe***

Neue Chor Würselen bei einer Mitternachts-Christmette in St. Sebastian auf. Der Beginn einer weiteren – langjährigen – Tradition. Anschließend trifft man sich bei Pastor Lambertz, der am Ende der mit viel Beifall bedachten Messe beim Song „Amen“ selbst Solo-Parts gesungen hat, im Pfarrhaus zu einem Gläschen und Gesprächen – so werden die Weihnachtsnächte durchaus schon mal lang ...

9. Februar 2003: Der Neue Chor Würselen singt nicht nur in der heimischen Kirche – sondern an diesem Tag etwa in der Kapelle des Bardenberger Krankenhauses. Das wird ins ganze Haus übertragen. Eine schöne Sache. Und hinterher wird noch zum Frühstück eingeladen ...

27. Februar 2003: Es ist ein Donnerstag, also ein Probenstag. Und es wird auch gesungen heute beim Neuen Chor – aber ganz anders als sonst. Es wird nämlich Karneval gefeiert am Fettdonnerstag – und da geht es entsprechend hoch her. Daraus entwickelt sich eine dieser gewissen NCW-Tradi-

tionen, und an so manchem Fettdonnerstag in den folgenden Jahren trifft man sich abends im Kostüm oder zumindest mit Luftschlangen um den Hals ... Eine weitere Tradition, die in der Frühzeit des Neuen Chors ihren Ursprung hat und für viele Jahre am Gründonnerstag gepflegt wird, soll



So ging es an manchem Fettdonnerstag zur Probenzeit zu: Der Neue Chor feiert Karneval. (2006)

Foto: Michael Wahlen

nicht unerwähnt bleiben: Es handelt sich um eine spezielle Art von „Wettbewerb“ mit „Duellen“ – das Eier-Titschen. Zwei „Kontrahenten“ schlagen zwei hartgekochte Eier gegeneinander. Wessen Ei weniger beschädigt ist, hat das „Duell“ gewonnen.

21. April 2003: Erstmals singt der NCW am Ostermontag in St. Sebastian. Chor und Band kommen hervorragend an – es gibt sogar zweimal Zwischenapplaus während der Messe. Als Renner mit Gänsehaut-Potenzial entpuppt sich „Celebrate“ – der Song soll dann zum 15-jährigen NCW-Bestehen mit einem veränderten Arrangement noch eine besondere Rolle spielen.

5. Oktober 2003: Der Neue Chor singt in St. Sebastian mit Band in einer aufwändigen Messe für und mit Schützen. Das ist schon etwas Besonderes samt Fahnen, Orden und Ehrungen – aber es gibt anschließend auch Diskussionen im Chor, ob man hier richtig am Platze war. Extra für diesen Anlass komponiert Christoph Leuchter den Song „Hand in Hand“, Christoph Leisten schreibt den Text – der Auftakt für weitere Eigenkompositionen.

2./3. Oktober 2004: Ein lang vorbereitetes Projekt geht im Pfarrheim von St. Pius X.



Die erste CD „Hand in Hand“ wird aufgenommen: Konzentration im Pfarrheim von St. Pius X. (2004)

Foto: Barbara Dohr-Buschmann

über die Bühne: Der NCW nimmt seine erste CD auf. „Hand in Hand“ ist deren Titel. Eine aufregende Sache, auch wegen der Technik. Gesungen wird stimmweise zum Musikplayback. Eierkartons sollen für eine bessere Akustik sorgen. Am Samstag sind Bass und Tenor dran, am Sonntag Sopran und Alt.

Am Sonntag werden zudem noch in Scherberg Fotos fürs erste NCW-Album gemacht – und das sorgt für Aufsehen. Kein Wunder, fährt doch ein großer Feuerwehrgewagen vor. Die Leiter wird ausgefahren, der Korb geht in die Höhe. Im dem steht eine Fotografin und macht von oben Aufnahmen vom Chor. Dabei entsteht auch

Konzerte

Neuer Chor Würselen
Konzert
mit CD-Präsentation
Sonntag, 21. November 2004, 17⁰⁰ Uhr, St. Sebastian, Würselen



mit:
Franz-Josef Ritzerfeld (Gitarre)
Harald Claßen (Saxophon, Klarinette, Keyboards)
Dirk Schiffers (Schlagzeug)
Manes Zilinski (Bass)
Elke Sommer-Jöris, Christina Ritzerfeld (Gesang)
Christoph Leuchter (Piano & musikalische Leitung)

Lichtinstallation: Stefan W. Knor

Eintritt frei

Es wird am Ende um eine freiwillige Gabe zur Deckung der Unkosten gebeten.
Die CD „Hand in Hand“ wird zum Preis von zehn Euro angeboten.

Hand in Hand

21.11.2004 St. Sebastian, Würselen

Shine Your Light On Me
Du hast Leid und Not gebannt
Celebrate
Mit meinen Augen
Reaching Heaven With Our Song
Only You
Masithi
In This House
Hand in Hand
Sing mit uns Shalom
Wagt euch zu den Ufern
Oh Happy Day
Wir sind ein Leib
Hymn
I Will Follow Him

Ehrenamtsabend der Stadt Würselen

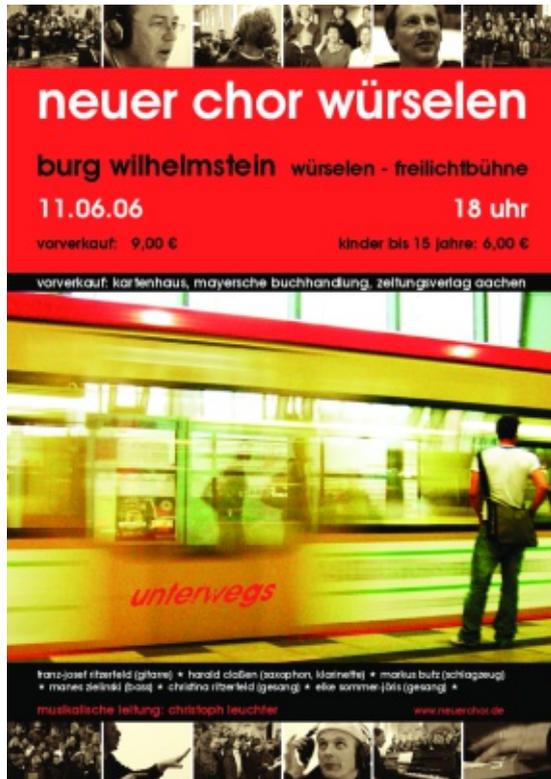
2.6.2005 Burg Wilhelmstein, Würselen

Shine Your Light On Me
Come, Let Us Sing
Celebrate
Reaching Heaven With Our Song
Hand in Hand
In This House
Hymn
Sing mit uns Shalom
Great Day
Oh Happy Day
Wagt euch zu den Ufern
I Will Follow Him

LICHT(!)projekt Hexenturm

29.10.2005 Jülich

Shine Your Light On Me
Come, Let Us Sing
I Will Follow Him
Hand in Hand
Oh Happy Day
Sing mit uns Shalom
Wagt euch zu den Ufern
Only You
Celebrate
Every Breath You Take
Reaching Heaven With Our Song
One Of Us
Hymn
In This House
Great Day



unterwegs

11.6.2006 Burg Wilhelmstein, Würselen
(779 Gäste)

Hymn
Great Day
Celebrate
Every Breath You Take
Reaching Heaven With Our Song
Wagt euch zu den Ufern
Unterwegs zuhause
One Of Us
Put A Little Love In Your Heart
Crazy Little Thing Called Love
You Are The Light
Come, Let Us Sing
Shine Your Light On Me
In This House
Lord, The Light Of Your Love
Only You
Sing mit uns Shalom
The Message Is Love
Oh Happy Day
Joshua Fit The Battle Of Jericho
Hand in Hand
Merry X-mas
I Will Follow Him

unterwegs Konzert zum Tag des Denkmals

10.9.2006 St. Sebastian, Würselen

Hymn

Great Day

Celebrate

Every Breath You Take

Reaching Heaven With Our Song

Unterwegs zuhaus

Crazy Little Thing Called Love

The Message Is Love

Lord, The Light Of Your Love

You Are The Light

Come, Let Us Sing

Put A Little Love In Your Heart

In This House

Sing mit uns Shalom

Oh Happy Day

Joshua Fit The Battle Of Jericho

The poster features a collage of photos at the top showing choir members. The main title 'neuer chor würselen' is in white on an orange background. Below it, 'st. sebastian würselen' is in red. The date '10.09.06' and time '17.30 uhr' are in white. 'eintritt frei' is at the bottom left. The central image shows a blurred train with a person standing on the platform. The word 'unterwegs' is written in red cursive over the train. At the bottom, a list of musicians and their instruments is provided, along with the conductor's name and the website.

neuer chor würselen
st. sebastian würselen
10.09.06 17.30 uhr
eintritt frei
konzert zum „tag des denkmals“
unterwegs
franz-josef riberfeld (gitarre) • harald claffen (saxophon, klarinette) • markus butz (schlagzeug)
• manes dellmink (bass) • hans-peter faymontville (keyboards) • silke sommer-jäta (gesang)
• claudia kopfon (geige) •
musikalische leitung: christoph leuchter
www.neuechor.de

Weitere Auftritte



Bitte lächeln: Noch ein Foto vor der Messe am 19. Februar 2006 in St. Pius X.

Foto: Uli Wiederhold

2002

28.04.2002 Messe („Wir öffnen Horizonte“), St. Sebastian, Würselen

17.11.2002 Messe (Volkstrauertag), St. Sebastian, Würselen

24.12.2002 Christmette („Wir suchen - Weihnachten“), St. Sebastian, Würselen

2003

09.02.2003 Messe in der Kapelle des Knappschaftskrankenhauses, Würselen-Bardenberg

09.03.2003 Messe („Der lange Weg“), St. Sebastian, Würselen

21.04.2003 Ostermontagsmesse („Hoffnung“), St. Sebastian, Würselen

22.06.2003 Messe („Wir brauchen Gottes Geist!“), St. Sebastian, Würselen

- 26.07.2003 Hochzeitsmesse (Alexandra & Andreas Leuchter), St. Sebastian, Würselen
- 05.10.2003 Messe (Bundesjungschützentage 2003), St. Sebastian, Würselen
- 16.11.2003 Messe („Glaube, Hoffnung ...“), St. Sebastian, Würselen
- 24.12.2003 Christmette („Menschenkind“), St. Sebastian, Würselen

2004

- 14.02.2004 Messe (Valentinstag), St. Apollonia, Eilendorf
- 28.03.2004 Messe, Kapelle des MZ Marienhöhe
- 12.04.2004 Ostermontagsmesse („der fremde, der selbe, der andere ...“), St. Sebastian, Würselen
- 26.06.2004 Hochzeitsmesse, St. Germanus, Aachen-Haaren
- 10.07.2004 Messe („Wann bist du lieb, lieber Gott?“), St. Sebastian, Würselen
- 19.09.2004 Messe („Wir brauchen Gottes Geist“), St. Pius X., Würselen
- 17.10.2004 Messe („Hoffnung ... oder?“), St. Sebastian, Würselen
- 24.12.2004 Christmette („Wenn Gott Mensch wird ...“), St. Sebastian, Würselen

2005

- 28.03.2005 Ostermontagsmesse („Gute Nachrichten“), St. Sebastian, Würselen
- 10.04.2005 Messe („Leben einzeln und frei wie ein Baum“), St. Sebastian, Würselen
- 08.05.2005 Messe, St. Hermann-Josef, Stolberg
- 21.05.2005 Hochzeitsmesse (Bianca Flecken – Thomas Reetz), St. Sebastian, Würselen
- 25.06.2005 Messe (100 Jahre Vinzenz-Heim), Vinzenzheim, Aachen
- 04.07.2005 Kurzkonzert (Abschiedsfeier für Rektor Heuschen), Grundschule Schulstr., Würselen
- 09.10.2005 Messe („Mit meinen Augen“), St. Sebastian, Würselen
- 13.11.2005 Messe („... auf dass unser Leben mehr werde ...“), St. Sebastian, Würselen
- 24.12.2005 Christmette („Weihnachten-oder?“), St. Sebastian, Würselen

2006

- 19.02.2006 Messe („Hoffnungslose Fälle???“), St. Pius X., Würselen
- 17.04.2006 Ostermontagsmesse („Gute Nachrichten“), St. Sebastian, Würselen
- 28.05.2006 Messe, Kapelle des MZ Bardenberg
- 18.06.2006 Messe („Den Weg gemeinsam gehen ...“), St. Sebastian, Würselen
- 27.08.2006 Messe („Hoffnungslose Fälle???“), St. Marien, Würselen
- 04.11.2006 Messe („vertraut ... vertraue ... Vertrauen“), St. Sebastian, Würselen
- 17.12.2006 Messe, St. Hermann-Josef, Stolberg
- 24.12.2006 Christmette („Herzlichen Glückwunsch!“), St. Sebastian, Würselen